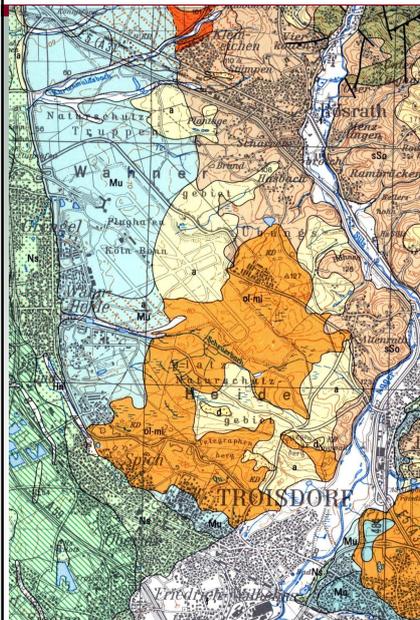


Hintergrundinformationen zur Wahner Heide



Naturraum Wahner Heide



Größen:

Landschaftsraum	5000 ha
Flughafengelände	1000 ha
Standortübungsplatz Bundeswehr und Bundespolizei	ca. 1650 ha
DBU-Naturerbe-Gebiet	ca. 2100 ha
Naturschutzgebiet	3702 ha
Natura-2000-Gebiet	2866 ha
Vogelschutzgebiet	3041 ha

Ausschnitt Geologische Karte, Blatt C5106 Köln.

- **1817:** Gründung des TrpÜbPl Wahner Heide als preußischer Exerzierplatz auf einer Fläche von ca. 40 Morgen (40x2500m²)
- **bis 1918:** Ausweitung und Vergrößerung auf rd. 5000 ha, Artillerie-Scharf-Schießplatz des Deutschen Reiches;
- **bis 1945:** "Polizeiübungsplatz"
- **1945:** Übernahme durch die Britischen Streitkräfte (Besatzungsrecht)
- **1954/1955:** Aufenthaltsvertrag; NATO-Truppenstatut und Folgeabkommen an belgische Streitkräfte auf rd. 4000 ha
- **1950er bis 1990er Jahre:** Nutzung des TrpÜbPl Wahner Heide als Panzerübungsgelände
- **2006:** Abzug der Belgischen Streitkräfte aus der zuletzt als Infanterie-Übungsgelände genutzten Wahner Heide
- **2008:** DBU Naturerbe auf rd. 2100 ha
StoÜbPl der Bundeswehr und Bundespolizei auf rd. 1600 ha

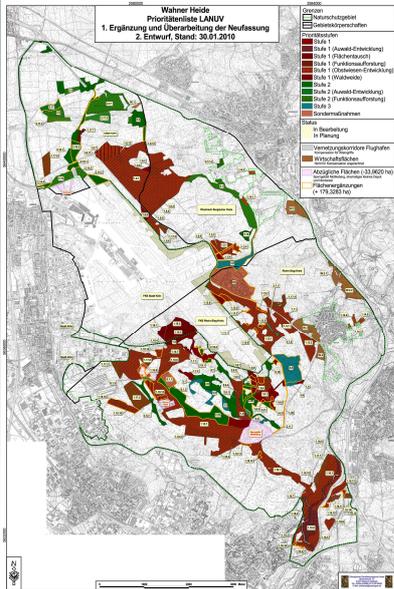
- Große unzerschnittene Landschaften mit geringer Versiegelung und Bebauung
- Erhaltung eines einzigartigen Mosaiks an Lebensräumen durch die besondere Art der Nutzung
- Bewahrung von Refugien für störungsempfindliche Arten in militärischen Sicherheitsbereichen
- Intakte Übungsräume für Soldaten und biologische Vielfalt durch Naturverträgliches Geländemanagement



Erhaltung und Optimierung der Offenland-Standorte

- Erhaltung der großflächigen Heiden und Sandmagerrasen auf nährstoffarmen Sanden und Binnendünen
- Erhaltung und Optimierung der Feuchtheiden, Borstgrasrasen und Heidemoore
- Erhaltung von Einzelgehölzen oder Gehölzgruppen als Habitatsstruktur für typische Faunenelemente und zur Sicherung und Wiederherstellung von Vernetzungskorridoren
- Erhaltung und Optimierung extensiv genutzten Grünlands
- Erhaltung und Entwicklung ausgedehnter Übergangsbereiche von Offenland zu Wald

- Sofortige natürliche Entwicklung von Feuchtwäldern sowie Moor- und Bruchwäldern, bach- und flussbegleitenden Galeriewäldern sowie Hartholzauen aufgrund ihrer Seltenheit und Störanfälligkeit
- Natürliche Entwicklung der Buchen-, Buchen-Eichenmischwälder und Eichen-Birkenwälder der trockenen bis frischen Standorte
- Umbau von Nadelwäldern und Wäldern nicht lebensraumtypischen Laubholzarten in lebensraumtypische Waldbestände mit dem Ziel der Naturentwicklung

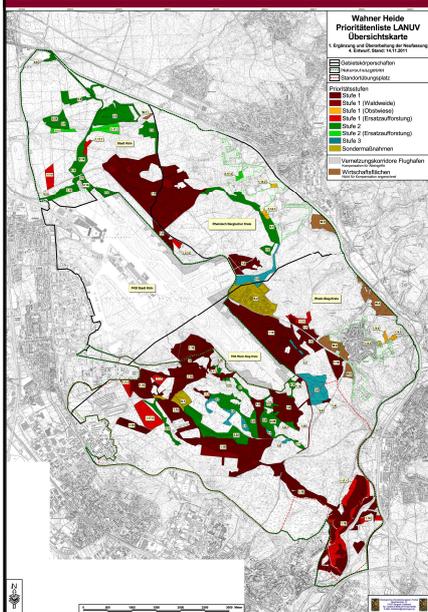


+ Veränderung der mil. Nutzung auf Übungsflächen
+ Beendigung der mil. Nutzungen

= Sukzession
 ehemals militärisch genutzter und zugleich naturschutzfachlich besonders wertvoller Freiflächen durch Gehölzpflanzen (u.a. sTrKir)

Aktuelle Zielsetzung:

- Wiederherstellung
 - Erhaltung
 - Entwicklung
 - Pflege
- von Freiflächen auf ca. 2000 ha nach wissenschaftlich hergeleiteten und behördlich abgestimmten Prioritäten (s. Farben)



Grundlage für Pflegemaßnahmen im Offenland der Wahner Heide ist die Prioritätenliste der LANUV

- Die Prioritätenliste der LANUV wurde ursprünglich aus zwei Gutachten (Biotopmanagementplan Wahner Heide und dem sog. Grünplan-Gutachten) abgeleitet. Sie bildet die Basis der Kompensationsverpflichtungen der Flughafen Köln/Bonn GmbH.
- Für 1 ha, den die Flughafen Köln/Bonn GmbH im Zuge von Baumaßnahmen beeinträchtigt oder versiegelt, müssen 4 ha für einen Zeitraum von 30 Jahren gepflegt werden.
- Die Prioritätenliste enthält Angaben zur Flächengröße und gibt die allgemeine Rahmenplanung vor. Diese wird durch detaillierte Pflege- und Entwicklungszielvorgaben ergänzt (durch Pflegepläne oder die Pflege- und Entwicklungsberichte).
- Die großen Offenlandgebiete der Wahner Heide werden durch extensive Beweidung und mechanische Pflege bearbeitet. Hinzu kommen Wiedervernässungsmaßnahmen in Mooren und Renaturierungsmaßnahmen.



- Bundesforst ist innerhalb der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben für das „grüne Facilitymanagement“ und die naturschutzfachliche Betreuung von Bundesliegenschaften verantwortlich.

- Bundesforst ist bundesweit Dienstleister für rd. 350.000 ha Wald und 240.000 ha Offenland- und Wasserflächen des Bundes.

- Ein erheblicher Anteil dieser Flächen wird oder wurde militärisch genutzt.

- Viele der betreuten Bundesliegenschaften haben eine herausragende Bedeutung für den Naturschutz und die Landschaftspflege (z.B. Natura 2000-Gebiete, Nationales Naturerbe)

- Bundesforst verfügt sowohl in der Zentrale als auch vor Ort über „Naturschutzpersonal (-spezialisten)“



In erster Linie geht es bei unserer Arbeit auf den Übungsplätzen darum, die Ziele der militärischen Nutzung mit den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege soweit wie möglich in Einklang zu bringen!



Für alle von Bundesforst betreuten Flächen geltende Naturschutzstandards:

■ **Artenschutz:**

Seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräume sind zu sichern

■ **Sukzessionen** sind (soweit möglich) auf Teilflächen zuzulassen

■ Grundsätzlicher **Verzicht auf Dünger** und **Biozide**

■ **Biotopverbundflächen** sind gezielt zu bewahren

■ Erhalt von besonderen **Kleinstrukturen**

■ **Tot-** und **Altholzmanagement**

■ Ausweisung von **Horst-** und **Biotopbäumen**



Für alle von Bundesforst betreuten Flächen geltende Naturschutzstandards:

- Aufbau und Erhalt naturnaher **Dauerwälder** mit hinreichendem Anteil standortheimischer Baumarten
- Arten der potentiellen natürlichen Vegetation (**PNV**) sind bei Pflegemaßnahmen und Durchforstungen zu fördern
- **Seltene** Baum- und Strauch-**Arten** sind zu sichern
- In **Dauerbeobachtungsflächen** finden keine forstlichen Maßnahmen statt



Wahnerheide // Bundesforst // Florian Zieseniß // 2013 // Seite 15